

CROSSING IDENTITIES — BEGINNERS, EXPERTS, HYBRIDS

URBAN NOMADS // MONGOL CITIZENS // FESTIVAL BERLIN 2014



13. — 15. Juni Radialsystem V

Outdoorparcours 8. — 11. Juni 2014



Foto: Berit Schuck



Foto: Jens Röttsch

EDITORIAL

Das Festival lädt dazu ein, Kunst und Kultur der Mongolei zu erleben und sich über den rasanten sozialen Wandel im zentralasiatischen Nomadenstaat zu informieren. Mongolisch-deutsch-internationale Künstlerteams setzen sich mit der urbanen und sozialen Realität Ulan Bators und Berlins, Fragen des mongolischen kulturellen Erbes und der Identität moderner Großstadt-Nomaden auseinander. Dabei tritt die UNESCO-geschützte traditionelle mongolische Kultur – Khöömii, Urtyн Duu, Morin huur, Biyelgee – in Dialog mit experimentellen, zeitgenössischen Kunstformen. Die Zuschauer erwartet ein Parcours durch die Nachbarschaft des Radialsystem V, Performance-Projekte und Installationen, eine Ausstellung mit öffentlichen Workshops, Konzerte, experimentelle Live-Musik und Gesang, DJ-Sets, Tanz, Fotografie und Filmvorführungen.

Die Mongolei bietet weit mehr als das wenige allgemein Bekannte: den Eroberer Dschingis Khan, die überwältigenden Landschaften oder die immensen Rohstoffvorkommen. Mindestens ebenso eindrucksvoll und anregend sind die Realität und der Alltag heutiger Mongolinnen und Mongolen in Berlin und Ulan Bator – in all ihrer Widersprüchlichkeit und all ihrem Facettenreichtum. Crossing Identities – Erkundungen zu transkulturellen Identitäten in jeder und jedem von uns – alle sind herzlich willkommen!

DREAM CITIES oder: THE WASTE LAND

Zwei Parcours. Zwölf Stationen. Drei Stunden in nomadischen Städten.

Das Ausstellungsprojekt DREAM CITIES oder: THE WASTE LAND stellt die Kultur von Großstadtnomaden aus zwei Perspektiven und sehr unterschiedlichen Blickwinkeln vor. Ausstellungsort ist das Gebiet östlich und westlich der Spree am ehemaligen Holzmarkt mitten in Berlin. Die Künstler kommen aus Ulan Bator, München, London, Tokyo, Budapest und Dortmund. Neben der Frage, wie Großstadtnomaden leben, geht es darum, was Berliner Nomaden mit den Großstadtnomaden in Ulan Bator teilen. Gezeigt werden Fotografien, Dokumentarfilme, Kurzfilme und Videos, Installationen und Performances. Mit mobiler Küche, Hörstücken und Musik.

Kuratorin: Berit Schuck, Künstler: Uisenma Borchu, Mareike Günsche, Philipp Hallay und Christian Spieß, Timea Anita Oravec, Christoph Rothmeier und Sven Zellner.

In Kooperation mit der c-base, Nomad City, den Bewohnern von Teepeeland, den Prinzessinnengärten, dem spreeacker und der Spreefeld EG Berlin.

DREAM CITIES oder: THE WASTE LAND umfasst zwei Parcours à sechs Stationen, die man jeweils zu zweit oder auch zu dritt in ca. 3 Stunden ablaufen kann.

*Treffpunkt für Parcours 1: U-Bahnhof Jannowitzbrücke
Treffpunkt für Parcours 2: Eingangstor Radialsystem*

Programmzettel mit genauer Wegbeschreibung sowie Informationen (deutsch / englisch) zu den gezeigten Arbeiten am Treffpunkt.

Tickets sind an der Kasse des Radialsystems und online zum Preis von 12 € / erm. 10 € erhältlich. *Begrenzte Platzanzahl!*

So., 08. Juni, 13:30, 15:30 und 17:30 Uhr
Mo., 09. Juni, 15:30 und 17:30 Uhr
Di., 10. Juni, 11:30
Mi., 11. Juni, 15:30 und 17:30 Uhr



Foto: Promo DOMOG



Foto: Jens Röttsch

DOMOG *Konzert*

Die mongolische Folk Band DOMOG ist ein neuer Star unter den international tourenden mongolischen Gruppen, die traditionelle Musik mit Gesang und Tanz zeitgenössisch interpretieren und weiterentwickeln. Die Musiker aus Ulan Bator haben 2013 in Bulgarien bei dem World Championship of Folklore »World Folk 2013«, an dem 98 Gruppen aus 24 Ländern teilnahmen, den »Golden Orpheus« in der Kategorie »old urban songs« gewonnen. Der Wettbewerb wurde von mehreren internationalen Folklore-Festival-Netzwerken mit Unterstützung der UNESCO organisiert.

Das Publikum hat mit dem Auftritt von DOMOG als Eröffnung des Festivals Gelegenheit, die Show einer der derzeit erfolgreichsten traditionellen mongolischen Gruppen zu erleben. Im anschließenden Festival-Programm entfalten sich die Crossover-Projekte, die mit Beteiligung von mongolischen, deutschen und weiteren internationalen Künstlern Ausdruck gegenseitiger Inspiration zwischen (vermeintlich) Eigenem und Fremden in der jeweiligen (trans)kulturellen Identität sind und Berührungspunkte und Schnittstellen spürbar machen werden.

Gründer: B. Batorshikh (Pferdekopfgeige), D. Shinetsog (Erste Pferdekopfgeige), B. Enkhsaikhan (Zweite Pferdekopfgeige), G. Purevdorj (Große Pferdekopfgeige), T. Oyunbat (Percussion), Munguntsetseg Munkhbadrakh, Narantsatsral Ganzorigt und Studenten der Mongolian State University of Arts and Culture (Tanz)

■ **Fr., 13. Juni, 19:00, Halle**

JENSEITS VON DSCHINGIS KHAN *Fotos und Klänge*

Zwischen 2004 und 2011 bereiste und fotografierte Jens Röttsch auf neun Expeditionen die Mongolei und verfügt heute über eine der weltweit größten Fotodokumentationen über den letzten Nomadenstaat der Erde. Der Fotograf führt uns visuell durch die unendlichen Landschaften, in die entlegensten Regionen, dünn besiedelt mit der überwiegend traditionell nomadisch lebenden Bevölkerung. Die Lebensweise der Nomaden aber ist im letzten Jahrzehnt dramatischen Veränderungen ausgesetzt: Infrastrukturelle Erschließung des Landes, Verbreitung von Satellitenfernsehen und Mobiltelefonen sowie global agierende Bergbaukonzerne bringen gewaltige gesellschaftliche Veränderungen, Umwelterstörung aber auch Hoffnung auf kommenden Wohlstand mit sich. Der massenhafte Zuzug ehemaliger Nomaden in die Hauptstadt Ulan Bator, mit den unkontrolliert wachsenden Jurten Siedlungen am Stadtrand, der Bauboom in der Innenstadt und eine rudimentäre und veraltete Infrastruktur stellen die Verwaltung vor weitere kaum lösbare Probleme.

Inmitten der Umwälzungen in allen Lebensbereichen sucht die verglichen mit Europa sehr junge mongolische Bevölkerung neue Wege zwischen der Bewahrung von in Tradition verwurzelter Identität und dem Wunsch nach Aufbruch in die Moderne und den Anschluss an die Standards der globalisierten Welt. Diese Prozesse in all ihrer verwirrenden Dynamik machen die Fotos von Jens Röttsch erlebbar. Diesseits und jenseits touristischer Träume, denen eine ebenso reiche wie widersprüchliche kulturelle und soziale Realität gegenüber steht.

Akustisch begleitet wird Jens Röttsch von Prof. Mike Hentz mit mongolischen Rhythmen auf der Maultrommel sowie von auf den Expeditionen gesammelten Fieldrecordings.

Fr., 13. Juni, 20:45 Uhr, Halle,
mit Live-Klängen von Mike Hentz

Sa., 14. Juni, 20:30 Uhr, Halle,
mit Klängen von Mike Hentz vom Band

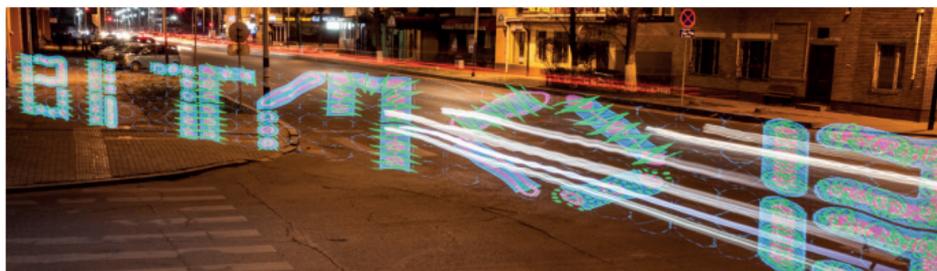


Foto: Lars Harmsen

GREEN LAKE – NOGOON NUUR 0-I-II-III *Performance / Visuals*

GREEN LAKE – NOGOON NUUR 0-I-II-III ist die Weiterentwicklung von vier internationalen Workshops, die in Zusammenarbeit der Mongolian State University of Arts and Culture mit der FH Dortmund und der Universität der Künste Berlin zwischen 2012 und 2014 in Ulan Bator, Dortmund und Berlin stattgefunden haben.

Im Radialsystem V werden die bisherigen Teile des Projektes in Screenings dokumentiert und der Work-in-Progress als eine Installation mit Performance, Video, Tanz, New Media und Live Musik Set realisiert. Eine dabei verwendete Cutting-Edge-Technologie erlaubt Menschen die Erzeugung ephemerer Licht-Graffitis im urbanen Raum und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, geheime Botschaften auszusenden. Für den Betrachter einer solchen Bitmob-Performance bleibt die Nachricht zunächst unsichtbar. Erst eine Kamera kann die Botschaft entschlüsseln, während der Akteur bereits verschwunden ist. Inhalte dieser Light-Messages sind aktuelle sozialpolitische Themen Ulan Bators und Berlins.

Künstlerische Leitung und Beteiligte: Oliver Langbein, Enkhtaivan Ochirbat, Claudia Schink, Lars Harmsen, Dickson Dee, Alex Branczyk, Trafo Pop, Mungunsetsseg Munkhbadrakh, Katharina Winkler O'Neill de Tyrone, Shinetsetseg Gunbileg, Enkhgerel Dash-Yaichil Davic Nod, Unur Rentsendorj, Tänzerinnen der Mongolian State University of Arts and Culture, von DANCEWORKS berlin e.V. und viele Studierende der FH Dortmund.

Fr., 13. Juni, 19:00 — 24:00 Uhr, Rauminstallation, Saal

→ 20:20 + 21:20 Uhr, Performance I A und I B: Traditional / Digital City

→ 22:00 Uhr, Team GREEN LAKE, Chillout-Lounge

Sa., 14. Juni, 10:00 — 18:00 Uhr, 19:00 — 24:00 Uhr

Rauminstallation, Saal

→ 20:05 + 21:05 Uhr Performance II A + II B: Hidden Messenger – Dancing
Typography Flashmob

So, 15. Juni, 10:00 — 18:00 Uhr, 19:00 — 24:00 Uhr

Rauminstallation, Saal

→ 16:00 Uhr, Deck Produktionsgespräch und Präsentation Ulan-Bator-Projekte 2012 und 2013 GREEN LAKE – NOGOON NUUR mit den Beteiligten, Moderation: Oliver Langbein

→ 20:15 Uhr, Performance / Visuals III: Breaking Boundaries BitMob 1984, Mars and other visions of the future. *Special Guest: Urna Chahar-Tugchi*

URNA CHAHAR-TUGCHI *Konzert*

Die Musik der Singer-Songwriterin Urna Chahar-Tugchi ist geprägt durch die Lieder ihrer Heimat, dem Südwesten der Inneren Mongolei, und dem Studium des chinesische Hackbretts Yangqin. Sie präsentiert international eine Mischung aus eigenen Kompositionen, traditioneller mongolischer Musik sowie westlichen und östlichen Improvisationstechniken. Ihr gesangliches Spektrum reicht von Pianissimo-Passagen bis hin zu Melodie-Orgien und einer furiosen Stimmgewalt. Mit Eleganz und Leichtigkeit erhebt sie ihre Stimme über nahezu vier Oktaven. Zum Abschluss des Festivals geben wir uns einfach hin – dem überwältigenden mongolischen Soul der Solistin Urna mit einer »beinahe surreale Spannweite« (FAZ) von Melodien und Stimme.

■ **Ab 20:15 Uhr, Saal**



Foto: Jens Röttsch

NOISE Konzert

Versuch einer Begegnung mongolischer und europäischer Musiker als »Be-fremdung« – nach Konzepten von Iris ter Schiphorst und Uros Rojko.

Im Jahr 2013 gaben die Komponistin Iris ter Schiphorst und der Experimental-Elektronik Spezialist und Gründer des Independent Labels »Noise Asia« Dickson Dee in Ulan Bator einen Workshop für Studenten der Mongolian State University of Arts and Culture sowie Gaststudenten der Berliner Universität der Künste. Ausgehend von den unterschiedlichen asiatischen und europäischen Hörkulturen wurde eine gemeinsame Komposition erarbeitet. Im Berliner Folgeprojekt ist der Rahmen »experimenteller«: Auf der Grundlage von Konzepten der Komponisten Iris ter Schiphorst und Uros Rojko begegnen sich mongolische und europäische Profi-Musiker, um in unterschiedlichen Formationen miteinander zu musizieren. Dabei treffen traditionelle mongolische Spielweisen auf avantgardistische europäische Spieltechniken. Es geht um den Versuch einer Berührung durch Fremdes, darum, »Ansteckungsprozesse« unter den Beteiligten in Gang zu setzen, einen prekären Zustands also, den man auch als »Entfachen einer Krise« beschreiben könnte, die eine Transformation des Eigenen auszulösen verspricht ...

Mit Musikern der mongolischen Gruppe HOSOO & Transmongolia (Kehlkopfgesang, traditionelle mongolische Instrumente), den Berliner Musikern Theo Nabicht (verstärkte Kontrabassklarinette, Bassklarinette), Jörg Wilkendorf (E-Gitarre, live-Elektronik), Ute Wassermann (Stimme), Johanna Krumin (Sopran), Torsten Ottersberg, Iris ter Schiphorst (Sounds, Klangregie), dem slowenischen Komponisten und Musiker Uros Rojko (verstärkte Klarinette, Halbklarinette) Dashtsermaa Tserenpil (Long Song) und anderen.

Fr., 13. Juni, 21:45 Uhr, Halle

Sa., 14. Juni, 21:30 Uhr, Halle

So., 15. Juni, 12:00 Uhr, Matinee, Halle

anschließend, ca. 13:00 Uhr, Produktionsgespräch mit den Beteiligten

HOSOO & Transmongolia Konzert

HOSOO wurde als Sohn einer Familie von Khöömii-Sängern geboren und wuchs in der Heimat der Khöömii-Gesänge – im Altai-Gebirge, im Westen der Mongolei – auf. Khöömii, der traditionelle mongolische Kehlkopfgesang, entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte aus dem Leben der nomadisierenden Mongolen in Verbundenheit mit der Natur. Mit dieser Gesangstechnik wurden Tiere (vor allem Pferde, Wölfe, Kamele), Flüsse, das Echo der Berge und der Wind imitiert, sie ist ebenfalls von zentraler Bedeutung für schamanische Praktiken. HOSOO beschäftigt sich seit seiner Kindheit mit dieser Gesangkunst und wurde in Ulan Bator mehrmals ausgezeichnet als »Bester Mongolischer Sänger«.

Während des Festivals besteht die Möglichkeit, an einem Khöömii-Workshop unter der Anleitung von HOSOO teilzunehmen. Weiterhin bringt die Komponistin Iris ter Schiphorst in ihrem Projekt NOISE die Musiker von HOSOO & Transmongolia mit europäischen Musikern als »Befremdung« zusammen auf die Bühne, ein Experiment zwischen traditionellen mongolischen Spielweisen und avantgardistischen europäischen Spieltechniken.

»HOSOO« (Khöömii Sänger, mongolisches Banjo, schamanische Trommel), »Jambaa« (Pferdekopfgeige Banjo, Khöömii Sänger, Obertonflöte), »Khulan« (Pferdekopfgeige, mongolische Zitta, Gesang) »Ysuu« (Pferdekopfgeige, Khöömii Sänger)

■ Sa., 14. Juni, 19:00 Uhr, Halle



Foto: Promo »Johanna d'Arc«



Foto: Promo »Mongolian Bling«

JOHANNA D'ARC OF MONGOLIA *Film*

1989, 165 Min., neu digitalisierte und restaurierte Fassung 2014

In der Transsibirischen Eisenbahn, einem rollenden First-Class-Hotel mit westlichem Luxus, treffen sich vier sehr unterschiedliche Frauen. Nach dem Umstieg in die Transmongolische werden die Damen entführt und ziehen mit einer Nomadenkarawane über die endlosen Steppen. Wie durch die dort noch existierende archaische Lebensform in eine andere Zeit versetzt, werden sie so auf dramatische Weise mit einer ihnen fremden Kultur konfrontiert. Missverständnisse sind vorprogrammiert, die viel Anlass zu Heiterkeit, aber auch zu bedrohlichen Situationen geben. Ulrike Ottinger erhielt 1989 als erste ausländische Filmemacherin die Erlaubnis, in der inneren Mongolei zu drehen.

Drehbuch, Regie, Kamera: Ulrike Ottinger, Kostüm: Gisela Storch, Musik: Wilhelm Dieter Siebert, Ton: Margit Eschenbach, Gerda Grossmann, Schnitt: Dörte Völz

So., 15. Juni, 21:30 Uhr, Halle

→ ab 21:00 Uhr, Einführungsgespräch mit Ulrike Ottinger, Moderation: Carsten Siebert

TAIGA *Dokumentarfilm*

1992, 90 Min., Festivalfassung 2014

TAIGA beschreibt eine Reise zu den Nomaden im nördlichen Teil der Mongolei. Überall gibt es noch animistische Opferstätten und Schamanen, die ihre Schutzbefehlshenern auch ins moderne Leben begleiten. In stolzen Selbstinszenierungen präsentieren sich die Menschen während ihres Alltags und ihrer religiösen Riten. Sie erzählen, was sich verändert hat, was verloren gegangen ist. Beginnend bei den Nomaden in der Wildnis, bewegt sich der Film zu den Blockhütten-Siedlungen, die heute als mongolisch-russische Handelsstationen fungieren und endet im Freizeitpark von Ulan Bator, wo die Bewegung des Nomadisierens in einer Zementjurte zum Stillstand kommt.

Drehbuch, Regie, Kamera: Ulrike Ottinger, Ton: Andreas Mücke, Schnitt: Bettina Böhler, Mischung: Martin Steyer

Sa., 14. Juni, 16:30 — 18:00 Uhr und 19:00 — 24:00 Uhr (im Loop), Studio B

MONGOLIAN BLING *Dokumentarfilm*

Portrait der HipHop Szene von Ulan Bator, Australien 2011, 90 Min., Deutschlandpremiere, featuring Quiza u.a.

Über einen Zeitraum von sechs Jahren hat der australische Dokumentarfilmer Benj Binks die Underground Musikszene und die Jugend Ulan Bators mit der Kamera begleitet – ihre Kultur, ihre Identität und ihren Hip Hop, der die reiche musikalische Geschichte der Mongolei in ihren gesellschaftskritischen Beats und Reimen aufleben lässt. Intensiv portraitiert er die Hip Hopper Gennie, Gee und Quiza. Gegenübergestellt werden ihnen traditionelle Musiker und exzentrische Schamanen. Der Film erkundet die mongolische Kultur des 21. Jahrhunderts zwischen Steppe und Skyline. Und klärt die Frage, wie der internationale Hip Hop entstanden ist: Natürlich aus traditioneller mongolischer Musik!

Drehbuch, Regie: Benj Binks, Kamera, Schnitt: Ignacio Penche Perez, Ton: Steven Bond, Musik: Ned Beckley

Sa., 14. Juni, 22:30 Uhr, Halle



Foto: Marcel Kaufmann



Foto: Ole Frahm

I AM MONGOL Hörinstallation

20-minütige Installation für jeweils 10 bis maximal 30 Zuhörer. Sein oder Nicht-Sein nomadischer Identität. Eine kollektive Reise durch die mongolische Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als performatives Hörspiel.

Wer ist Mongole? Was ist mongolische Identität? Was mongolische Subjektivität? Und wie verändert sich beides in einer Stadt wie Ulan Bator mit ihren riesigen Jurten-Vierteln ehemaliger Nomaden? Erste Antworten suchte eine Gruppe von Künstlern, Philosophen und Journalisten im September 2013 auf den Straßen Ulan Bators. Zwanzig Studenten skandierten Hamlets berühmten Monolog in einer neuen mongolischen Übersetzung des Philosophen S. Molor-Erdene. Der öffentliche Chor eröffnete den Raum für eine Diskussion über alltägliche Mühen, gesellschaftliche Missstände und individuelle Courage. Für Berlin 2014 wird die Arbeit als Hörspiel fortgesetzt, das über Funkkopfhörer im Raum die Zuschauer zunächst in eine gemeinsame Situation versetzt und sie dann imaginär in die Mongolei reisen lässt.

Künstlerische und inhaltliche Leitung: Ole Frahm, S. Molor-Erdene, R. Enkhbat, Christian Schlüter. Beratung und Produktionsleitung: Bayarmaa Munkhbayar, Markus Pesch. Stimmen: Christiane Nothofer, Gereltuya Batjargal

Fr., 13. Juni, 19:30, 20:30, 21:30, 22:30 Uhr, Studio B

Sa., 14. Juni, 16:30, 17:30, 19:30, 20:30, 21:30, 22:30 Uhr, Studio C

So., 15. Juni, 16:30, 17:30, 19:30, 20:30, 21:30, 22:30 Uhr, Studio B

→ **zusätzlich 15. Juni, 15:00 Uhr, Deck**

Produktionsgespräch und Präsentation Ulan-Bator-Projekt 2013

ICH BIN HAMLET/I AM MONGOL mit den Beteiligten,

Moderation: Christian Schlüter.

ENSEMBLE EGSCHIGLEN Konzert

Sounds of Mongolia – Mongolisches Streichquartett mit Kehlkopfesängen.

EGSCHIGLEN gehört zu den international bekannten mongolischen Ensembles. Die vier Musiker stellen zeitgenössische Musik in den Mittelpunkt ihrer Arbeit und erforschen auf traditionellen mongolischen Saiten-Instrumenten und mit zentralasiatischen Khöömii- und Urtyin Duu-Gesängen systematisch deren klanglichen Dimensionen. Sie machen die kargen, endlosen Weiten und immensen leeren Räume mongolischer Landschaften akustisch spürbar – mit einem orchestralen Klang in der Tradition der höfischen Musik Dschingis Khans. EGSCHIGLEN präsentieren so überlieferte »Identitätszeichen« ihrer Kultur und bearbeiten gleichzeitig den Fundus mongolischer Klänge, Rhythmen, ritueller und profaner Musik aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts, die Assoziationen zu Sergio Leone-Western-Soundtracks oder Velvet Underground entstehen lässt.

mit: »Tumru« Tumursaikhan Yanlav: 1. Moriin Khuur, Hel Khuur (Maultrommel), Gesang, »Amra« Amartuwshin Baasandorj: Khöömii (Kehlkopf-Sologesang), asiatische Perkussion, Tobshuur (Schwanenhalslaute), Khuuchir (Schlangenhautlaute), 2. Moriin Khuur, »Uugan« Uuganbaatar Tsend-Ochir: Ih Khuur (gestrichene und gezupfte Bassgeige) »Saran« Sarangerel Tseresamba: Yoochin (Kastenzither-Hackbrett), Urtyin Duu (Gesang im Stil des traditionellen mongolischen »Langen Liedes«), asiatische Perkussion, Ariunaa Tserendavaa: Tanz, Moderation: Taiwan Chimeddo

■ **So., 15. Juni, 19:00 Uhr, Halle**



Foto: Jens Röttsch

KULTURPOLITISCHE KONFERENZ / INTERDISZIPLINÄRES BRAINSTORMING

»Kunst, Identität, Erkenntnis – Visionen und Konzepte für die Rolle von Kunst und Kulturpolitik für eine moderne Zivilgesellschaft in der Mongolei und die Außenkulturpolitik in Zusammenarbeit mit Deutschland«

URBAN NOMADS // MONGOL CITIZENS c/o Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstitut e.V., Berlin, in Kooperation mit dem Institut für Kulturpolitik, Universität Hildesheim, der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., dem Rat der mongolisch-deutschen NGOs in Deutschland, dem Deutschen Mongolei Forum e.V. und dem Mongolei Forum Berlin

Was wissen Sie über mongolische Kunst und Kultur? Was wissen Mongolen über westliche zeitgenössische Kunst? Was entsteht, wenn sich mongolische und westliche Künstler, Forscher, Studierende und Bürger auf Basis ihres jeweiligen kulturellen Hintergrundes gemeinsam Fragen stellen und in künstlerische Prozesse eintreten?

In der Mongolei steht die Jahrtausende lang überlieferte Kultur der Nomaden vor der Frage, wie sie im urbanen Kontext bewahrt werden kann, ohne zum reinen Museum zu werden. Hier knüpft seit 2011 die Plattform URBAN NOMADS // MONGOL CITIZENS an und möchte dazu beitragen, eine Brücke zu schlagen zwischen dem mongolischen kulturellen Erbe und internationaler zeitgenössischer Kunst-, speziell Performing Arts Entwicklungen. Die Vision ist, durch die Begegnung und Zusammenarbeit von mongolischen und deutschen, europäischen, internationalen Künstlerinnen und Künstlern – im Bewusstsein und Respekt vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund, der jeweiligen Identität – gemeinsam etwas Neues, Drittes zu entwickeln und sich damit gleichzeitig zivilgesellschaftlich zu engagieren. Gemeinsam sollen dabei künstlerische, philosophische und gesellschaftliche Visionen entworfen und konkrete Konzepte zu ihrer Umsetzung besprochen werden. Als mongolisch-deutsch-internationales Team wünschen wir uns einen Think Tank, ein kollektives Brainstorming zu Perspektiven der Innen- und Außenkulturpolitik der Mongolei, insbesondere in Zusammenarbeit mit Deutschland bzw. weiteren europäischen Ländern. Wir möchten Ideen entwickeln, was Deutschland, deutsche Künstler, Intellektuelle, Förderinstitutionen zu den genannten Zielen beitragen können. Wir planen nicht weniger als die kollektive, diskursive Entwicklung einer gemeinsamen mongolisch-deutschen kulturpolitischen Agenda, die URBAN NOMADS // MONGOL CITIZENS perspektivisch weiterverfolgen wird.

Mit: *Battsengel Bavuu (Kultursenator Ulan Bator), Dr. Peter Schaller (Botschafter aD Mongolei), Vize-Präsidentin Altantsetseg (Mongolian State University of Arts and Culture), Prof. Wolfgang Schneider (Institut für Kulturpolitik, Universität Hildesheim), Prof. Ch. Boldbaatar (National Universität der Mongolei, Kunstgeschichte), Dr. Klaus Koppe (Universität Leipzig, Mongolistik), Ariunaa Tserenpil (Direktorin Arts Council Mongolei), Prof. Nikolaus Müller-Schöll (Theaterwissenschaft, Goethe Universität FaM), Vize-Direktor Budbayar Ishgen (National Museum Mongolei), Dr. Carsten Siebert (Barenboim-Said Akademie), Dr. Ganchimeg Altangerel (Humboldt-Universität zu Berlin, Mongolistik) u.v.a. Moderation: Dr. Otgontogtool Tserenchimed (Führungsakademie der mongolischen Regierung), Dr. Christian Schlüter (Berliner Zeitung).*

Für Studierende ist die Teilnahme an der Konferenz kostenlos.

Sa., 14. Juni, 10:00 — 13:00 und 14:00 — 17:00 Uhr, Halle

→ 10:00 — 18:00 Uhr

parallel zur Konferenz sowie in der Mittagspause im Foyer Präsentationen des Rates der mongolisch-deutschen NGOs in Deutschland. Die Ziele des Rates sind der gegenseitige Informations- und Erfahrungsaustausch, der Aufbau eines gemeinsamen Netzwerkes, die Koordination der Zusammenarbeit und die gegenseitige Abstimmung bei der Durchführung von Aktivitäten.



Foto: Corina Schwingruber

(RE)CONSTRUCTING IDENTITIES *Installation, Beachclub, Bar*

Machen Sie sich auf persönliche Begegnungen mit in Berlin lebenden MongolInnen gefasst, die aus ihrem Leben berichten! Seien Sie offen zu lauschen und sich auszutauschen. Wer sind Sie selbst? Woraus ist Ihre Identität zusammengekleistert? Was vermissen Sie von zuhause? Lassen Sie sich bei Sonnenuntergang auf reizende Gespräche ein. Trinken und tanzen Sie wild zu mongolisch-deutschem Pop! Im September 2013 ist in Kooperation mit der Mongolian State University of Arts and Culture ein Interview-Video-Performance-Projekt mit mongolischen Studierenden und Bürgern entstanden. Ein Freizeitpark mit Beachclub und Riesenrad vor den Hochhausgerippen der sich ständig wandelnden Stadt Ulan Bator wurde zur Metapher für die Baustelle »Identität«. Die filmische Dokumentation des ersten Teils von (RE)CONSTRUCTING IDENTITIES ist Bestandteil der neuen Installation auf dem Deck des Radialsystems.

Künstlerische Leitung: Hanna Salzer, Rudi Fink und in Berlin lebende Mongolinnen und Mongolen, Künstlerische Assistenz: Antshi von Moos, Künstlerische Beratung: Ursula Werdenberg

Fr., 13. Juni, 19:00 — 23:00 Uhr, Deck

Sa., 14. Juni, 10:00 — 18:00 und 19:00 — 23:00 Uhr, Deck

So., 15. Juni, 10:00 — 18:00 und 19:00 — 23:00 Uhr, Deck

→ **zusätzlich 15. Juni, ab 17:00 Uhr, Deck**

Produktionsgespräch und Präsentation Ulan-Bator-Projekt 2013

(RE)CONSTRUCTING IDENTITIES mit den Beteiligten,

Moderation: Ursula Werdenberg

STRANGERS – BECOMING – FRIENDS *Installation & Partizipationsprojekt*

Wie werden wir Freunde von »Fremden«? Wie werden Fremde »Freunde« für uns? Durch den schnellen Klick auf eine Facebook »Freundschaftsanfrage«? Wie verändern »Freunde« unsere Identität? **Alle Festivalteilnehmer sind eingeladen, Fotos von bis zu fünf Freunden im Kubus abzugeben und zu mindestens einem Foto die Geschichte dieser Freundschaft zu erzählen.** Das Ergebnis der kollektiven Foto- und Video-Installation versammelt Bilder von miteinander verbundenen Menschen zeigt und Videos, die von besonderen Momenten persönlicher Beziehungen berichten. Nehmen Sie teil, werden Sie der Freund einer Fremden!

Künstlerin & Kuratorin: Tsendpurev Tsegmid

Fr., 13. Juni, 18:00 — 23:00 Uhr, Kubus

Sa., 14. Juni, 10:00 — 18:00 und 19:00 — 23:00 Uhr, Kubus

So., 15. Juni, 10:00 — 18:00 und 19:00 — 24:00 Uhr, Kubus

→ **zusätzlich So., 15. Juni, 23:30 Uhr, Gemeinsame Besichtigung des Ergebnisses**



Foto: Claudia Schink

ALGA BOLOKH Performance / Installation

АЛГА БОЛЛОХ – Vom Verschwinden, »Da draußen war ich frei ...«
Eine Choreographie des Ausgeschiedenen. Die Geschichte des Radialsystems.

Seit Herbst 2013 setzt sich eine Gruppe von europäischen und mongolischen Künstlern in Ulan Bator und in Berlin mit der Frage auseinander: Wohin verschwindet Vergessenes, Ausgeschiedenes, nicht mehr Gewolltes? Entstanden sind Geschichten vom Aufnehmen und Abstoßen, vom Zusammenkommen und Auseinandergehen, von »da drinnen« und »da draußen«.

12 Berliner Radialsysteme haben 100 Jahre lang die Abwässer der Berliner Bürger in die Rieselfelder rund um Berlin gepumpt. »Da draußen« im Rieselfeld Falkenberg im Nordosten der Stadt und in Gesprächen mit Menschen, die dort leben und arbeiten, tauchten seltsame Fundstücke auf wie Schwermetalle, verlassene Tiere, Kohlrabi und die Asche von Herrn Stauffenberg. Das Gefundene bringen wir zurück ins Radialsystem V, nach »da drinnen«, ins Zentrum der Stadt.

Künstlerische Leitung: Claudia Heu/CABULA6, Gerhard Fillei/finnworks und Enkhgerel Dash-Yaichil, Dramaturgie: Susanne Gruber. Künstlerische Zusammenarbeit: Prof. Ines Stolpe (Universität Bonn/Mongolistik), Munkhtuul Schwedes. Dank an: Jeremy Kido, Herrn Schott, Herrn Zeuschner, Frau Glück u.a.

Fr., 13. Juni, 19:00 — 23:00 Uhr, Pumpenwärterhäuschen

Sa., 14. Juni, 14:00 — 17.30 und 19:00 — 23:00 Uhr, Pumpenwärterhäuschen

So., 15. Juni, 15:00 — 17.30 und 19:00 — 23:00 Uhr, Pumpenwärterhäuschen
(Führungen in kleinen Gruppen)

→ **15. Juni ab 14:00 Uhr, Deck**

Produktionsgespräch und Präsentation Ulan-Bator-Projekt 2013 ALGA BOLOKH – VOM VERSCHWINDEN mit den Beteiligten, Moderation: Susanne Göße-Gruber.

KUNSTWEITEN: MONGOLISCHE GRAFIK UND MONGOL ZURAG Ausstellung

Gezeigt werden Werke von mehr als 20 zeitgenössischen mongolischen Künstlern aus Ulan Bator. Die Kuratorin Uranchimeg Dorjsuren, Direktorin der Hochschule für Bildende Kunst der Mongolian State University of Arts and Culture (MSUAC), konzentriert die Werkschau auf grafische Arbeiten und die Darstellung eines spezifischen Stils traditioneller mongolischer Malerei namens Mongol Zurag. Drei der ausgestellten Künstler sind persönlich anwesend: G. Amarsanaa (Leiter der Abteilung für Design und Dekorative Kunst der MSUAC), N. Sergelen (Leiter der Abteilung für traditionelle Kunst der MSUAC) und U. Gandulam (Leiterin der Abteilung für klassische Kunst der MSUAC). Die Künstler geben Einführungen in die mongolische Kunstgeschichte und stehen für Fragen zur Verfügung.

Begleitend zur Ausstellung werden am 15. Juni öffentliche Workshops in den jeweiligen Techniken angeboten. Verbindliche Anmeldung bis 11. Juni unter Angabe des gewünschten Workshops unter jaike.herrmann@urbannomads.org.

Fr., 13. Juni, ab 19:00 Uhr, Studio C

Sa., 14. Juni 10:00 — 18.00 Uhr und 19:00 — 23.00 Uhr, Studio C

So., 15. Juni 19:00 — 23:00 Uhr, Studio C



Foto: Jens Röttsch

WORKSHOPS DER MONGOLIAN STATE UNIVERSITY FOR ARTS & CULTURE

Künstler aus den Bereichen Malerei, Musik und Tanz geben Einführungen in zeitgenössische Varianten traditioneller mongolischer Kunstformen.

15. Juni, jeweils 45 Minuten, begrenzte Platzzahl, Anmeldung bis 11. Juni 2014 unter jaike.herrmann@urbannomads.org.

10:00 Uhr, Mongolische Kalligrafie, Studio C, mit N. Sergelen (Ulan Bator)

Die kalligraphischen Zeichen werden von oben nach unten geschrieben. Auch in der zeitgenössischen mongolischen Kunst wird diese Tradition in den letzten Jahren wieder stärker weiterentwickelt.

11:00 Uhr, Mongolische Tintenmalerei, Studio C, mit G. Amarsanaa (Ulan Bator)

Form traditioneller mongolischer Pinsel-Malerei, häufig auch in der zeitgenössischen Malerei zu finden. Dargestellt werden insbesondere Menschen und Tiere, besonders häufig Pferde, das symbolische Tier der Mongolen.

12:00 Uhr, Malerei auf Seide, Studio C mit U. Gandulam (Ulan Bator)

Klassische mongolische Malerei auf Seide sowohl in abstrakter Form als auch unter Verwendung von traditionellen mongolischen Elementen.

14:00 Uhr, Urtyn Duu, Studio C mit Dashtsermaa Tserenpil (Ulan Bator)

Dieser »Lange Gesang« ist eine besondere Art des mongolischen Gesangs, der aus langen, fließenden Melodielinien mit falsettierten Passagen besteht.

15:00 Uhr, Khöömii, Studio C mit Hosoo (Bremen)

Spezielle Technik des Kehlkopfgesanges. Aus dem Klangspektrum der Stimme werden dabei einzelne Obertöne so herausgefiltert, dass der Höreindruck der Mehrstimmigkeit entsteht.

16:00 Uhr, Biyelgee, Studio C mit Munguntsetseg Munkhbadrakh,

Narantsatsral Ganzorigt (Ulan Bator)

Mongolischer Tanzstil, bei dem besonders der Oberkörper rhythmisch bewegt wird.

Die Betonung der oberen Körperhälfte entstand, weil durch die extremen Klimabedingungen – im Winter bis zu minus 40° – spezielle Tänze für den begrenzten Raum einer Jurte entwickelt wurden.

OVERTON Mongol Party

Ein Party- und Musikereignis, bei dem traditionelle mongolische Klänge auf elektronische Tanzmusik treffen. Mit Quiza – Hip Hop Künstler und Kultursenator von Ulan Bator, dem in Berlin lebenden Künstler Davic Nod aus Barcelona und anderen. Live Sessions mit anschließendem DJ-Sets, kuratiert von Unur Rentsendorj aus Ulan Bator.

■ Sa., 14. Juni, 23:00 Uhr, Saal

KARAOKE mit Temujin & Temulin

Temujin & Temulin, Gründungsmitglieder und Leiter der mongolischen Band Visual Moon (Ulan Bator) fliegen aus der Mongolei eigens eine mongolische Karaoke-Anlage mit Höhepunkten der mongolischen Populärmusik ein, um zusammen mit Berliner Freunden und dem Publikum einem mongolischen Volkssport zu frönen: Elektronisch verstärkter öffentlicher Gesang zu Vollplayback in kleinen, warmen Räumen. Nara stellt dafür freundlicherweise ihre Jurte zur Verfügung. Wir hoffen, dass sie weiß, was sie tut ...

■ Fr., 13. Juni, 22:00 Uhr, Naras Jurte (neben Radialsystem)

CROSSING IDENTITIES – BEGINNERS, EXPERTS, HYBRIDS

URBAN NOMADS // MONGOL CITIZENS // FESTIVAL BERLIN 2014

berlin Berlin



Das Festival findet statt im Rahmen des Jubiläums „40 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen der Mongolei und der Bundesrepublik Deutschland“ sowie unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin.

TICKETS / PREISE

Festivalpass 3 Tage 40 € | ermäßigt 25 €
Festivalpass 2 Tage 25 € | ermäßigt 15 €
Abendprogramm 15 € | ermäßigt 10 €
Tagesprogramm Samstag und Sonntag 5 €
(Kinder bis 12 Jahre kostenlos, Jugendliche 13 – 17 Jahre 3 €)
Die Teilnahme an der Konferenz ist für Studierende kostenlos.

Tickets unter:

Tel. 030 288 788 588
www.radialsystem.de

VERANSTALTUNGSORT

RADIALSYSTEM V
Holzmarktstr. 33
10243 Berlin



RADIALSYSTEM V
SPACE FOR ARTS AND IDEAS



VERANSTALTER

URBAN NOMADS //
MONGOL CITIZENS
c/o Zentrum Bundesrepublik
Deutschland des Internationalen
Theaterinstituts e.V. (ITI)

KÜNSTLERISCHE LEITUNG & BETEILIGTE

Corinna Bethge, Gereltuya Batjargal,
Bayarmaa Munkhbayar, Sabine Hertwig,
Harald Wiester, Jaiko Herrmann,
Sebastian Tiede, Léon Howahr,
ehrl. arbeit – freies kulturbüro,
Andreas Homann

FÖRDERER & PARTNER



Ministerium für Auswärtige
Beziehungen der Mongolei



Auswärtiges Amt

Fachhochschule
Dortmund
University of Applied Sciences and Arts



Ministerium für Kultur, Sport
und Tourismus der Mongolei



Botschaft der Mongolei
in der Bundesrepublik Deutschland

MEDIENPARTNER



HAUPTPARTNER



Mongolian State
University of Arts and
Culture

BESONDERER DANK

FH Dortmund mit vielen Studierenden
Humboldt-Universität zu Berlin / Mongolistik
Universität Hildesheim –
Institut für Kulturpolitik
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
Admon Verlag
Mongolei Forum Berlin
Rat der mongolisch-deutschen NGOs
Deutsches Mongolei Forum e.V.
Deutsche Botschaft Ulan Bator

Deutschland

www.urbannomads.org

Mongolei

www.mongolcitizenlab.org

www.facebook.com/urbannomads

